

WERNER BEJVL,
Landschaftspflegeverein
„Bergmandl“
Micheldorf in Oö.



Projekt Steinbruchwiesen
eine Naturpartnerschaft zwischen
Industrie und Landschaftspflegern -
rund um das „Himmelreichbiotop“



Projekt Steinbruchwiesen 2020

Vorgeschichte: Die Wiesen des Ober- und Untergerhards waren bis 1991 an Familie Hauser verpachtet. Diese wohnte auch bis zu ihrer Pensionierung 1992 im Untergerhard. Danach wurden diese landwirtschaftlichen Flächen an drei angrenzende Interessenten des Tagbau Obermicheldorf (Kirchdorfer Zementwerk) verpachtet, beziehungsweise zur Nutzung überlassen. Der südliche Teil ging an Familie Roidinger (vulgo Nussbaumer), der westliche Teil an Familie Kreuzhuber (vulgo Parnstaller) und der nördliche, an das Kremstal anschließende, gemeinsam an Werner Bejvl (damals Kinderheim Micheldorf) zusammen mit der Familie Hebesberger (vulgo Tochinger). Zu dieser Zeit wurde auch schon mit der Errichtung des Himmelreichbiotopes (1987-1990), der Grundstein für den 2008 verordneten „Geschützten Landschaftsteil Himmelreich“ gelegt.



2001 wurden mit finanzieller Unterstützung des „Tagbau Micheldorf“ in zwei Etappen (April und September) ca. 500m² Kalkmagerrasen übersiedelt. Diese damals einmalige Aktion wurde von Werner Bejvl und seinen Freunden und Pendlerkollegen - den späteren „Bergma(n)dl“ - ausgeführt (siehe ÖKO.L 3/2001 u. 4/2010). Grund für diese Aktion war der geplante Abbau des gesamten Hügels als Unterbaumaterial für die Autobahntrasse, da das dortige Gestein für die Kalkgewinnung unbrauchbar ist. Der Höhenrücken mit der Orchideenwiese wäre in diesem Fall verloren gewesen. Da die ASFINAG dieses Material dann doch nicht benötigte, blieb die „Himmelreichwiese“ bis auf die abgetragenen Flächen weiter erhalten.



In mühevoller Handarbeit wurden die mit dem Mini-bagger abgetragenen und einem Unimog übersiedelten Wiesenstücke wieder aneinander gesetzt.



Hier sind die im April 2001 entnommenen drei Wiesenflächen genau zu erkennen. Sie wurden ca. 500 m weiter westlich (linkes Bild) aufgebracht.

2008 wurde das Himmelreichbiotop mit weiteren drei Schautafeln und dem sogenannten Hofmannweg zu seinen Bergwiesen erweitert. 2009 wurde der „Geschützte Landschaftsteil Himmelreich“ verordnet (siehe den 2020 neu aufgelegten „Wanderführer durch das Himmelreichbiotop“).



Diese Foto entstand 2008 bei der Errichtung der Schautafeln des Hofmannweges



Hier der Austausch der selben Tafel 2019. Sie zeigt den alten Obermicheldorfer Steinbruch.

Anfang 2015 gab es mehrere Gespräche über die Erweiterung der Abbaufäche in Richtung Untergerhard. Ich wurde gebeten, die ehemalige Wirtschafts-Wiese (Parz. 218/1) an Herrn Roidinger abzugeben, da dieser mehr Wirtschaftsflächen benötigte. Diese uns 1992 anvertraute Wiesenfläche wurde in dieser Zeit nie gedüngt und nur einmal im Jahr gemäht. Die Biomasse hat sich dadurch in diesen 24 Jahren halbiert. Als Ersatz wurde uns eine Steilhangfläche (ein Teil von Parz. 213/1) angeboten, die bis 2014 von Familie Kreuzhuber gemäht wurde. Dieser artenreiche, ungedüngte, seit einem Jahr brachliegende Hang machte mir den Tausch wegen seiner Artenvielfalt leicht - sicher nicht wegen der Arbeit! Der durch die alte Wirtschafts-Wiese führende Weg wurde an den Hang der Parzelle 213/1 verlegt und die Parzelle 222 in die Wiesenfläche mit eingebunden.



Dieses Foto entstand 2015 nach der Verlegung des Wirtschaftsweges.



Der eingetauschte Steilhang wird nun mit Ausnahme des Jahres 2017 von uns gemäht.

Mit dem Senderbau 2019 war für mich die Zukunft der Himmelreichwiese gesichert. Gespräche mit Herrn DI Christian Breitenbaumer vom Kirchdorfer Zementwerk bezüglich einer extensiven Bewirtschaftung dieser 2,5 ha großen wunderbaren Wiesenfläche verliefen gleich positiv. Die alte, unbrauchbare Wirtschaftweg-Anbindung wurde erneuert und ein geeigneter Pächter gefunden. Diese, bis dahin brachliegende Fläche, wurde noch im selben



Jahr gemäht. Dafür erhielt das Kirchdorfer Zementwerk 2020 den Bergmandlpreis. 2019 wurden die drei bereits sehr verwitterten und durch Hagelschlag beschädigten Schautafeln des Hofmannweges erneuert.

Informative Gespräche über den weiteren Abbau und Renaturierungsmaßnahmen wurden mit Herrn DI C. Breitenbaumer und Frau DI. Dr. Monika Forstinger und dem Obmann des Landschaftspflegevereins geführt.



Am 11. Juni 2020 wurden im Rahmen einer ganz speziellen geführten „Orchideenwanderung“ zur besten Blütezeit von Feuer-Lilie und Pyramiden-Orchis, auch geplante Renaturierungsmaßnahmen besprochen. Mit dabei waren die Aufsichtsratsvorsitzende Eva Hofmann mit Tochter Tina, Frau DI Dr. Monika Forstinger (proquest Standort und Projektentwicklung) mit Sohn Johannes, Frau DI Michaela Tiss (aQuadrat, Gewässer- & Landschaftsplanung), Bezirks-Naturschutzbeauftragte Frau Dr. Roswitha Schrutka, Herr Michael Strauch (Naturschutzabteilung Land Oö.), Vegetationsökologin Frau Claudia Leitner MSc sowie vom Landschaftspflegeverein Obmann Werner Bejvl und





Stellvertreter Herbert Petter. Es war danach allen klar, dass weitere mögliche Flächen wieder mähbar gemacht werden sollten, um die Artenvielfalt der Steinbruchrandzonen zu erhalten. Diese Flächen sind dann eine ideale und einmalige Schutzzone zwischen dem Steinbruch und dem „Geschützten Landschaftsteil Himmelreich“. Einen besseren Übergang zwischen Industrie und Naturschutz kann man sich kaum vorstellen. Damit wäre auch das Kirchdorfer Zementwerk nicht nur in Sachen Filteranlagen Weltmeister! Somit entstand auch 2020 eine einmalige **Naturpartnerschaft**.



Mit fünf Mann hoch begannen wir am 9. September mit den Mäharbeiten. Am 1. Tag wurden mit drei Balkenmähern und 2 Motorsensen 20 Arbeitsstunden geleistet. Am 2. Tag wurde von zwei „Bergmandln“ noch mit der Motorsense 8 Stunden nachgearbeitet.





3 Tage später wurde von einem größeren Arbeitstrupp die Hangfläche von der angefallenen Biomasse befreit. Diese wurde ausschließlich in die Senke entsorgt



16 Bergma(n)dl leisteten hier am 12. September bei schönstem Wetter je 3 Arbeitsstunden, das sind gesamt 48 Arbeitsstunden.







Am 20. Oktober begannen wir mit dem Entbuschen des Hanges. Innerhalb einer Woche wurden alle Bäume und Sträucher entfernt und teilweise im Wald beziehungsweise in einer Senke entsorgt. 40 Arbeitstunden wurden hier von den „Bergma(n)dl“ geleistet.





Jetzt wird auf den Bagger gewartet. Dieser soll die Erdhügel und die Wurzelstöcke entfernen!

Beginn der Umsetzung durch den Steinbruch: Um den 20. November wurde mit einem betriebseigenen Groß-Bagger eine erste Verbindung zur Himmelreichwiese errichtet.



Drei der vorhandene Erdhügel wurden bei diesem Verbindungsweg aufgearbeitet.



Am 30.11. und 1.12. 2020 wurden die Wurzelstöcke auf der neuen Steinbruchwiese mit einem Bagger entfernt.



Schonende Entfernung der Wurzelstöcke durch einen erfahrenen Baggerfahrer.



Vorbereitungsarbeiten der Wege für die schweren Geräte wie die Muldenkipper.

Besprechungen, wie am 28. 01. 2021, vor Ort sind immer die Besten.



Über 60.000 m³ Erdreich wurden von teilweise drei Baggern ...

... und zwei Muldenkippern verfrachtet und an exponierten Stellen deponiert.

Wichtiger Hinweis: Diese Flächen sind im Abbaugebiet des Steinbruches und dürfen nur mit Genehmigung des Kirchdorfer Zementwerkes betreten werden!



das Ergebnis: ca. 8.000 m² neu geschaffene unterschiedlicher Wiesenflächen und einem neu zu bepflanzenden Steilhang mit einem tollen Wirtschaftsweg.



- 1 saniertes Hang/Magerwiese (ehem. Hangweide)
- 2 neue Brache nach abgetragenen Erdhügel
- 3 artenreiche Streuobstwiese
- 4 aufgeschüttete Senke
- 5 neuer Wirtschaftsweg
- 6 aufgeschütteter Steilhang
- 7 alte Steinbruchwiese
- 8 2001 versetzte Orchideenwiese



In über 30 Arbeitsstunden wurden von den Bergma(n)dl Steine von den neuen Wiesenflächen entfernt



1.) Sanierter Hang/Magerwiese (ehem. Hangweide - Parzelle Nr. 245/1): Erste botanische Raritäten wie 12 Exemplare der Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*), unserem Bergmandl, mehr als 10 Pyramiden-Orchis (*Anacamptis pyramidalis*), ebenso die Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), eine zweiblütige Feuer-Lilie (*Lilium bulbiferum*), der Große Ehrenpreis (*Veronica teucrium*) uvm. konnten heuer bereits blühend vorgefunden werden. Eine einmalige Mahd im Spätsommer ist geplant. Das Mähgut wird dann auf dem steinigen Wirtschaftsweg (5) ausgebreitet und soll dann eine dünne Humusschicht bilden.



Weiteres Abklauben der Steine wird noch nötig sein!



Das Frühjahr hält einzug.

Blick auf die neuen Flächen ... 9. Mai 2021



Arznei-Primel (*Primula veris*)



Gewöhnliche Wiesen-Kreuzblume (*Polygala vulgaris* ssp. *vulgaris*)



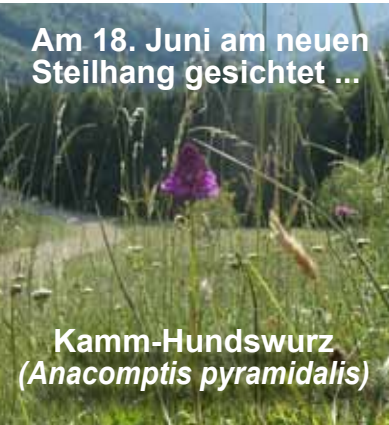
Bildvergleich: Oben eine Aufnahme vom 18.06.2020 und unten von der Begehung am 20.05.2021 (bereits ohne Erdhügel und verbuschten Hang)



Eine Erste botanische Kontrolle der neuen Flächen mit Vegetationsökologin Claudia Leitner MSc - es konnten 2021 bereits vier Orchideenarten nachgewiesen werden!



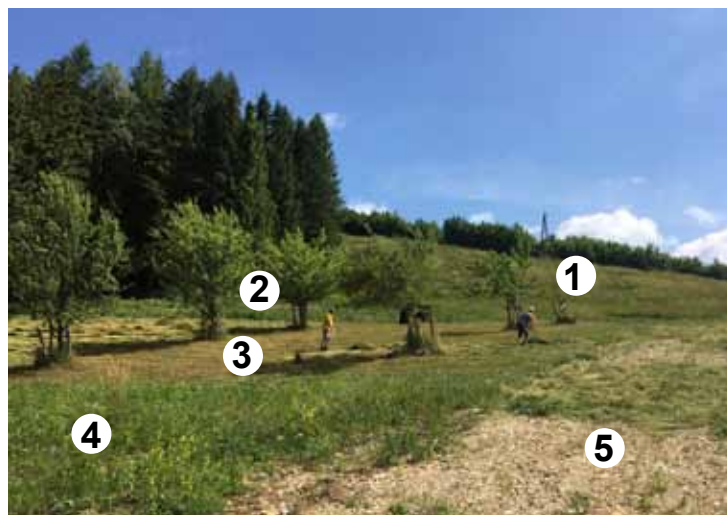
Die oberen 4 Bilder sind von der vorjährigen Begehung am 11. Juni 2020 und zeigen wie sich einzelne der seltenen Pflanzen durch den Filz ans Licht kämpfen. Die Bilder unten sind 2021 entstanden



2.) Nach dem Abtragen eines 1997 aufgeschütteten Erdhügels (Teil der Parzelle Nr. 244) entstand eine offene Erdfläche: Hier wird beobachtet, dokumentiert und durch eine einmalige Mahd versucht eine artenreiche Wiese zu entwickeln. Auch auf das Himalyaspringkraut ist hier zu achten, es muss entfernt werden. Der Grasschnitt dieser Fläche wurde in einem nahen Graben entsorgt, da er meist aus Disteln und Knöterich bestand.

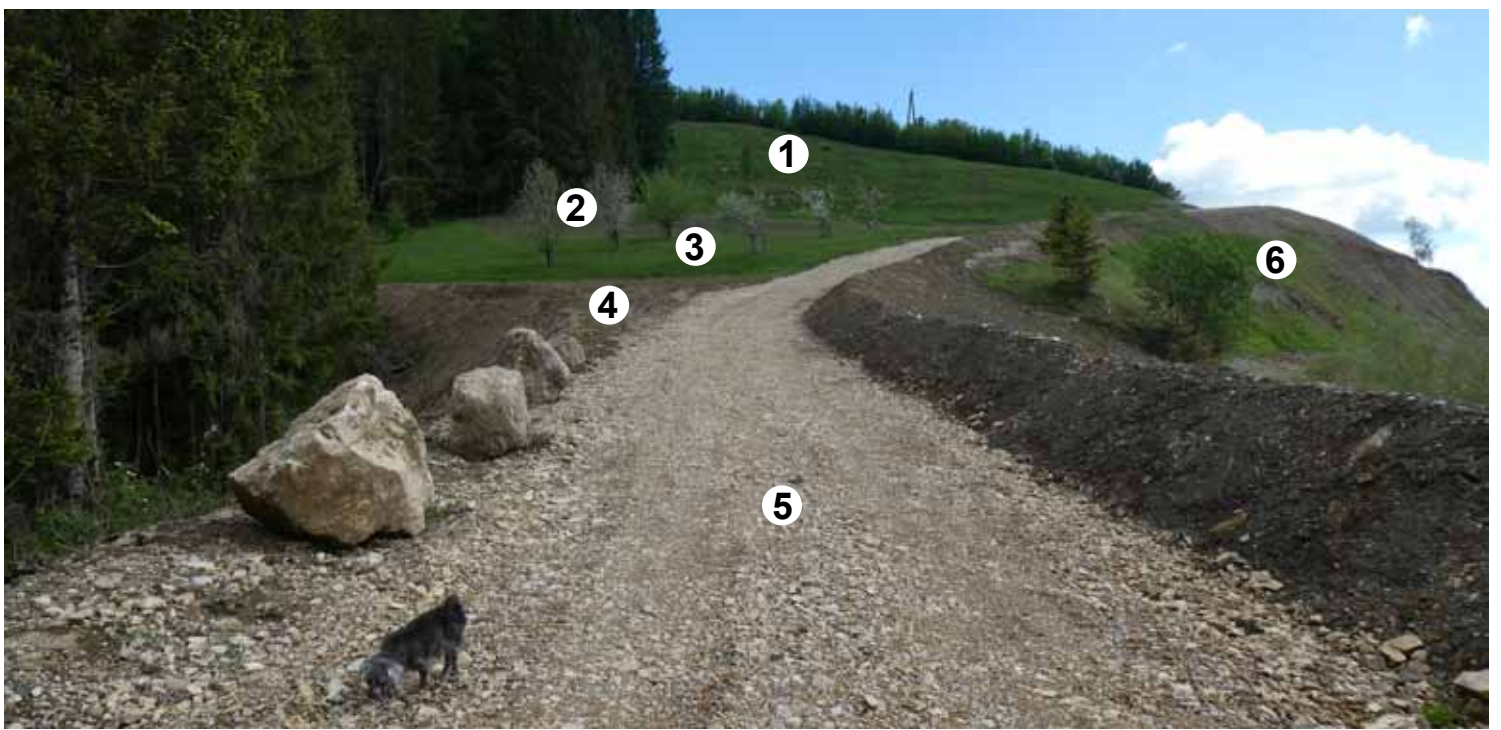


3.) Artenreiche Streuobstwiese (Reste der Parzelle Nr. 244): Da dieser Wiesenboden eine mindestens 30 cm dicke Humusschicht aufweist, was das Wachstum der Wiese fördert, wurde sie heuer schon Anfang Juli zum ersten Mal und am 2. September zum zweiten Mal gemäht.



4.) Aufgeschüttete Senke (Reste der Parzelle Nr. 243): auf dieser brachliegende Fläche wird nun einmal jährlich gemäht, das eingeschleppte Himalayspringkraut wird in den nächsten Jahren im Juli und August kontrolliert und ausgerissen. Angedacht ist diese Fläche als Erweiterung der Streuobstwiese und soll eventuell noch mit selteneren einheimischen Obstsorten bepflanzt werden.





5.) Neuer Wirtschaftsweg: Diesen neu angelegten steinigen Weg wollen wir mit einer dünnen Grasschicht (Mähgut aus den Magerwiesen) bedecken und damit eine Humus bildende Basis für einen Magerwiesenstreifen schaffen.





6.) Aufgeschüttete Abbau-Terrassen - ein neuer trockener Steilhang: Hier wäre eine dem natürlichen Lebensraum entsprechende Einbringung von Samen Trockenheit liebender Pflanzen wie Kiefer, Schlehdorn etc. empfehlenswert.





7 28. Mai 2020



7 Juli 2020

7.) Alte Steinbruchwiese (Teilstück der Parz. Nr. 318/1): Dieser artenreiche Magerwiesenhang wurde vom Verein „Bergma(n)dl“ 2015 in Pflege genommen. Im Rahmen des 2008 errichteten Hofmannweges ist sie mit einer Schautafel ausgestattet worden. Somit ist sie für Wanderer auch ein hervorragendes Anschauungsobjekt und zeigt die enorme Artenvielfalt des Kalksteinbruches. Sie liegt zwar im genehmigten Abbaugebiet, ist aber für uns derzeit eine Art Genbank für die Samengewinnung. Heuer wurde das Heu am 8. September auf den Wirtschaftsweg der neuen Steinbruchwiesen aufgetragen.



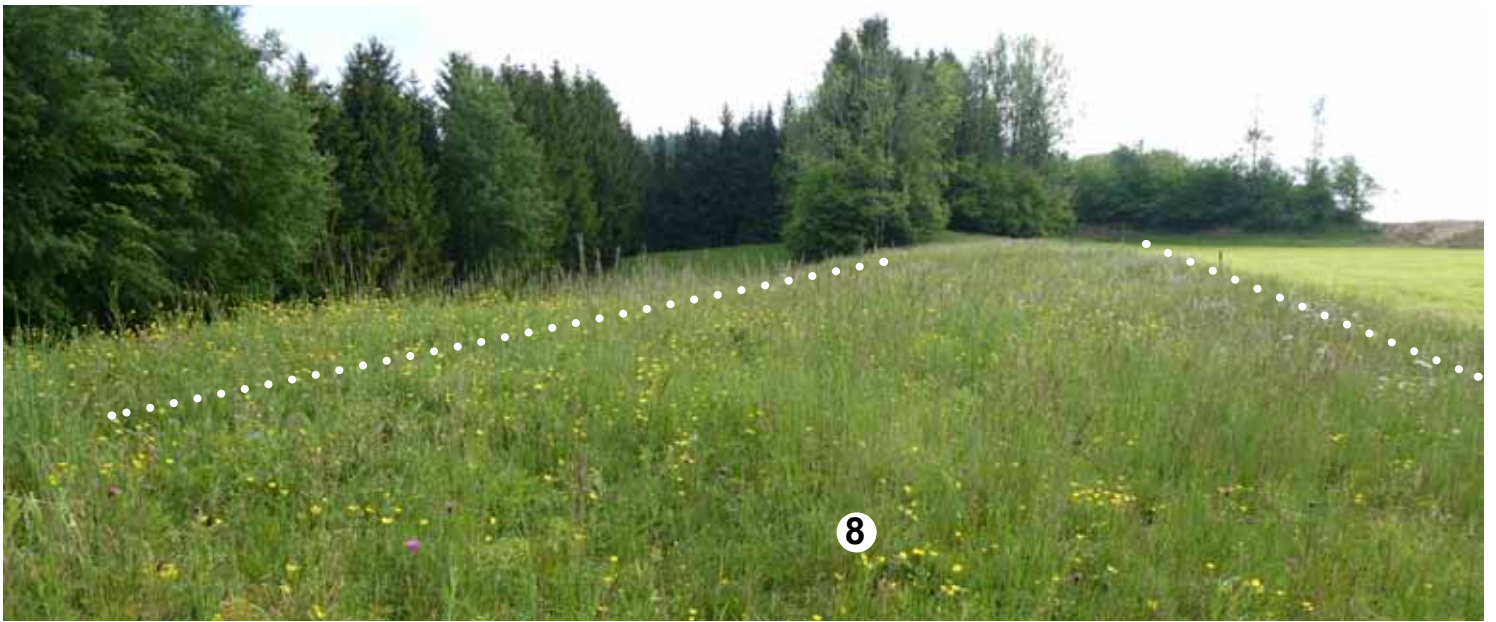
7 Juli 2020



7
8. September 2021



7
8. September 2021



8.) 2001 versetzte Orchideenwiese: 2021 blühen 5 Kleine Hundswurz (*Anacamptis morio* - ehemals Kleines Knabenkraut) und 9 Kamm Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis* - früher Pyramiden-Orchis) mehr über diese Wiesenversetzung siehe auf unserer Homepage **im Archiv**: 2001 Versetzung einer Orchideenwiese u. 2010 ... Ergebnisse nach 9 Jahren.



1. Mai 2021

Kleines Knabenkraut
(*Anacamptis morio*)



14. 06 2019

Pyramiden-Orchis
(*Anacamptis pyramidalis*)



1. Mai 2021

„Die Himmelreichwiese“

Diese Fläche ist im Abbaugelände des Steinbruches und darf nur mit Genehmigung des Kirchdorfer Zementwerkes betreten werden!

Die Himmelreichwiese ist eine Rarität der Artenvielfalt im Oberen Kremstal. Sie war ursprünglich eine zum „Obergerhard“ gehörende ca. 6 ha große Wiesen- und Weidefläche, vom höchsten Punkt bis ins Tal führend und mit Hecken durchzogen. Zwei Drittel davon wurden in den letzten 80 Jahren im Steinbruch bereits verarbeitet. Die restlichen zweieinhalb Hektar sind uns aus verschiedensten Gründen bis heute erhalten geblieben und nun auch - Dank dem Kirchdorfer Zementwerk - für die Zukunft gesichert.

Die Blütenvielfalt beginnt im zeitigen Frühjahr mit: Zypressen Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), Frühlings-Segge (*Carex caryophylla*), Arznei-Primel (*Primula veris*), Alpen-Steinquendel (*Clinopodium alpinum* subsp. *alpinum*), Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*), Gewöhnliche Wiesen-Kreuzblume (*Polygala vulgaris* ssp. *vulgaris*), Buchs-Kreuzblume, auch „Blutströpferl“ genannt (*Polygala chamaebuxus*). Ein erster Höhepunkt sind die vereinzelt kleinen Polster des Frühlings-Enzian, auch „Gugitzer“ (*Gentiana verna*) genannt. Das Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*), heute Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio*) ist im südlichen Teil der Himmelreichwiese mit an die 100 Exemplaren vertreten. Sie kann bereits Ende April zeitgleich mit der Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) blühen. Diese wiederum ist mehr im südwestlichen Teil der Wiese aber auch vereinzelt ganz im südöstlichen Teil zu finden. **Im Mai blühen dann:** Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium* s.l.), Kriech-Günsel (*Ajuga reptans*),



Frühlings Enzian
(*Gentiana verna*)



Klein-Hundswurz
(*Anacamptis morio*)



Fliegen-Ragwurz
(*Ophrys insectifera*)



Mücken-Händelwurz
(*Gymnadenia conopsea*)



Kamm-Hundswurz
(*Anacamptis pyramidalis*)



Kugel-Orchis (*Traunsteineria globosa*)



Feuer-Lilie
(*Lilium bulbiferum*)



Klebriger Lein
(*Linum viscosum*)

Eigentliche Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Wundklee (*Anthyllis vulneraria* ssp. *alpicola*), Quirl-Salbei (*Salvia verticillata*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), Rundköpfige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*), Weiß-Klee (*Trifolium repens*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon orientalis?*), Rindsauge oder Weidenblättriges Ochsenauge (*Bupthalmum salicifolium*) und Eigentlicher Brauner Storchschnabel (*Geranium phaeum* ssp. *phaeum*). **Dazu kommen dann die Orchideen** wie das unscheinbare Großes Zweiblatt (*Listera ovata*), die Gefleckte Fingerwurz iwS (*Dactylorhiza maculata* s.l.), früher Geflecktes Knabenkraut oder auch Kuckucksblume genannt, die Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) und die Gewöhnliche Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*). **Anfang Juni ist dann der Höhepunkt des Jahres** mit Tausenden Kamm-Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis*) früher auch Pyramiden-Orchis Pyramiden-Stendel oder Spitz-Orchis genannt und vereinzelt der Kugelstängel, vormals Kugelorchis (*Traunsteineria globosa*). Viele Feuer-Lilien (*Lilium bulbiferum*



Wiesen-Flockenblume

Pyramiden-Orchis

Große Sterndolde



Das Obergerhard mit dem unteren Teil der Himmelreichwiesen

Zwei diese drei Bilder zeigen die Himmelreichwiese in den 1990er Jahren und eines in den 1950er Jahren mit den Weiden- und Wiesenflächen. Ich bat einmal den Pächter Herr Anton Hauser, den Wiesenrand außerhalb der Weide zu mähen und das Mähgut über die Steinbruchkante zu entsorgen - erst nach mehreren Versuchen ist es gelungen (mittleres Bild), da der starke Aufwind dies nicht zuließ.

subsp. *bulbiferum*), die Schwarzviolette Akelei (*Aquilegia atrata*), die Rispen(Ästige)-Grasllilie (*Anthericum ramosum*) und der Klebrige Lein (*Linum viscosum*) sind weitere Raritäten.

Bis zur einmaligen Maht Ende August ist die Wiese überwiegend mit Große Sterndolde (*Astrantia major* var. *major*), Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea* ssp. *jacea*), Gewöhnlicher Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa* ssp. *scabiosa*), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium* s.str.), Margerite, Gewöhnliche Wucherblume (*Leucanthemum vulgare* agg.), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Gewöhnliche Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*) bedeckt.

Im Herbst sind dann noch sehr auffällig die Gewöhnliche Silberdistel (*Carlina acaulis* subsp. *acaulis*) und der Raue Kranzenzian (*Gentianella aspera*) welcher vermehrt auf der westlichen, steinigen (2001 zum Zwecke der Orchideenwiesenversetzung abgetragenen) Fläche blüht.



Juni 2019



Herbst 2019

Rauer Kranzenzian (*Gentianella aspera*)



Juni 2020

Das linke Bild zeigt die Familie Breitenbaumer 2019, Bildmitte ist der neue Sender und rechts sind die Teilnehmer der Spezialführung vom 11. Juni 2020 auf der Himmelreichwiese zu sehen.

20.05.2021

Begehung Himmelreichwiese



Kleine Hundswurz (*Anacamptis morio*) früher Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*) auf der Himmelreichwiese - eine von über 100 Exemplaren.

20.05.2021



3 unaufgeblühte Kugelorchis (*Traunsteineria globosa*)

01.05.2021



Kleine Hundswurz (*Anacamptis morio*)

25. 04. 2021
Frühlings-Enzian, Gugizer
(*Gentiana verna*)



Strahlende Gesichter beim Anblick unseres Vereinlogos dem Bergma(n)dl der Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) - hier mit Obmann Konsulent Werner Bejvl.



Vergetationsökologin Claudia Leiter mit Obmann-Stv. Herbert Petter

14. 06. 2021 Begehung mit der Geschäftsführung des Kirchdorfer Zementwerkes+.





Begehung der alten und neuen Steinbruchwiese inklusive der Himmelreichwiese am 14. 06. 2021. Mit dabei vlnr.: Herbert Petter, Werner Bejvl, Mag. Erich Frommwald, DI Christian Breitenbaumer, Joachim Haller BSc und nicht im Bild, Fotograf DI Günther Humer - Berater und Unterstützer der Bergma(n)dl.



Neu angelegter Wirtschaftsweg zur Wiesenpflege der neuen Steinbruchwiesen.



Endbesprechung beim Vereinshaus (dem Himmelreichhaus) In der Kreams 3.



11. Mai 2022 Führung für die Gesellschafter der Hofmann-Holding

Projekt Steinbruchwiesen 2020

Vorgeschichte: Die Wiesen des Ober- und Untergerhards waren bis 1991 an Familie Hauser verpachtet. Diese wohnte auch bis zu ihrer Pensionierung 1992 im Untergerhard. Danach wurden diese landwirtschaftlichen Flächen an drei angrenzende Interessenten des Tagbau Obermicheldorf (Kirchdorfer Zementwerk) verpachtet beziehungsweise zur Nutzung überlassen. Der südliche Teil ging an Familie Roidinger (vulgo Nussbaumer), der westliche Teil an Familie Kreuzhuber (vulgo Parnstaller) und der nördliche, an das Kremstal anschließende, an Werner Bejvl (damals Kinderheim Micheldorf) zusammen mit der Familie Hebesberger (vulgo Tochinger). Zu dieser Zeit wurde auch schon mit der Errichtung des Himmelreichbiotopes (1987-1990), der Grundstein für den 2008 verordneten „Geschützten Landschaftsteil Himmelreich“ gelegt.

1992-1994 wurde von mir die Wiesen und Waldflächen unter dem Titel „Floristische Angaben des Ober- und Untergerhards“ für das Zementwerk Kirchdorf dokumentiert.

2001 wurden mit finanzieller Unterstützung des „Tagbau Micheldorf“ in zwei Etappen (April und September) ca. 500m² Kalkmagerrasen übersiedelt. Diese damals einmalige Aktion wurde von Werner Bejvl und seinen Freunden sowie Pendlerkollegen - den späteren „Bergma(n)dl“ - ausgeführt (siehe ÖKO.L 3/2001 u. 4/2010). Grund für diese Aktion war der geplante Abbau des gesamten Hügels als Unterbaumaterial für die Autobahntrasse, da das dortige Gestein für die Kalkgewinnung unbrauchbar ist. Der Höhenrücken mit der Orchideenwiese wäre in diesem Fall verloren gewesen. Da die ASFINAG dieses Material dann doch nicht benötigte, blieb die „Himmelreichwiese“ bis auf die abgetragenen Flächen weiter erhalten.

Am 4. Juni 2004 machte ich meine erste Orchideenwanderung für das Kirchdorfer Zementwerk. Damals für Herrn DI Secklehner und seine Gäste. Aufsichtsratsvorsitzende Eva Hofmann und Gatte ? Habsburg ... wir begannen damals beim alten Obermicheldorfer Steinbruch welche 1928 aufgelassen wurde (ÖKO.L

2005 war ich auch bei der Vorstellung des Renaturierungskonzept-Entwurfes für die nächsten 10-15 Jahre des Tagbaues Obermicheldorf eingeladen. Hier wurde auch bereits ein künftiger potentieller Standort für Orchideenwiesen gefunden (siehe Plan im Konzept). Auch die Thematik eines Wanderweges und an Schautafel wurde bereits gedacht.

Bei einer Begehung mit Frau Eva Hofmann und DI. A. Secklehner wurden 2008 wurde das Himmelreichbiotop mit weiteren drei Schautafeln und dem sogenannten Hofmannweg zu seinen Bergwiesen erweitert. 2009 wurde der „Geschützte Landschaftsteil Himmelreich“ verordnet (siehe den 2020 neu aufgelegten „Wanderführer durch das Himmelreichbiotop“).

2015 gab es vermehrte Gespräche über die Erweiterung der Abbaufäche in Richtung Untergerhard. Ich wurden von Herrn DI Secklehner gebeten ob wir die ehemalige Wirtschafts-Wiese (Parz. 218/1) an Herrn Roidinger abgeben könnten da dieser mehr Wirtschaftsflächen benötige (siehe Pdf Wiesenflächen Tausch 2015). Diese uns 1992 anvertraute Wiesenfläche wurde in dieser Zeit nie gedüngt und nur ein mal im Jahr gemäht. Die Biomasse hat sich dadurch in diesen 24 Jahren halbiert. Es wurde uns als Ersatz eine Steilhangfläche (ein Teil von Parz. 213/1), um unsere Pflegeausgleichsverträge bis 2016 erfüllen zu können, angeboten. Dieser Steilhang wurde bis 2014 von Familie Kreuzhuber gemäht. Dieser artenreiche, ungedüngte, seit einem Jahre brachliegende Hang machte mir den Tausch durch seine Artenvielfalt aber leicht - nicht aber die Arbeit! Der durch die Wiese führende alte Wirtschaftsweg wurde an den Hang der Parzelle 213/1 verlegt und die Parzelle 222 in die Wiesenfläche mit eingebunden. Im Herbst 2017 wurden wir von Herrn DI C. Breitenbaumer gebeten diese Hang wieder weiter zu mähen um die Blumenvielfalt als eine Art Gen-Bank zu erhalten.

Mit den Senderbau 2019 war für mich die Zukunft der Himmelreichwiese gesichert. Gespräche mit Herrn DI. Christian Breitenbaumer vom Kirchdorfer Zementwerk, bezüglich einer extensiven Bewirtschaftung dieser 2 ha großen wunderbaren Wiesenfläche verliefen gleich posetiv. Die alte unbrauchbare Wirtschaftweg-Anbindung wurde erneuert und ein geeigneter Pächter gefunden. Diese, bis dahin brachliegende Fläche, wurde noch im selben Jahr gemäht. Dafür erhielt das Kirchdorfer Zementwerk 2020 den Bergmandlpreis. Ebenfalls wurden 2019 die drei bereits sehr verwitterten und durch Hagelschlag beschädigten Schautafeln des Hofmannweges erneuert.

Informative Gespräche über den weiteren Abbau und Renaturierungsmaßnahmen wurden mit Herrn DI C. Breitenbaumer und Frau DI. Dr. Monika Forstinger und den Obmann des Landschaftspflegevereins geführt.

Am 11. Juni 2020 wurde im Rahmen einer speziell angeführten „Orchideenwanderung“ zur besten Blütezeit von Feuer-Lilie und Pyramiden-Orchis auch geplante Renaturierungsmaßnahmen besprochen. Mit dabei waren Aufsichtsratsvorsitzende Eva Hofmann und Tochter Tina, DI. Dr. Monika Forstinger (.proquest Standort u. Projektentwicklung) und Sohn Johannes, DI Michaela Tiss (aQuadrat, Gewässer- & Landschaftsplanung), Bezirks-Naturschutzbeauftragte Dr. Roswitha Schrutka, Michael Strauch (Naturschutzabteilung Land Oö.), Vegetationsökologin Claudia Leitner MMA sowie vom Landschaftspflegeverein Obmann Werner Bejvl und Stellvertreter Herbert Petter. Es war danach allen klar dass weitere mögliche Flächen wieder mähbar gemacht werden sollen um die Artenvielfalt der Steinbruchrandzonen zu erhalten. Diese Flächen sind dann eine ideale und einmalige Schutzzone zwischen dem Steinbruch und dem „Geschützten Landschaftsteil Himmelreich“. Einen besseren Übergang zwischen Industrie und Naturschutz kann man sich kaum vorstellen. Damit wäre auch das Kirchdorfer Zementwerk nicht nur in Sachen Filteranlagen Weltmeister! Bereits drei Monate später wurde mit der Umsetzung begonnen siehe anschließende Bilder

Hofmannweg
hart & zart
Gesteinsarten u. Orchideen
des Micheldberges/Himmelreiches

